

3 Reaktion auf Verhaftung
Treuhandkammer reagiert überrascht und erschüttert.

7 Blockchain-Gesetz: Chance oder Risiko?
Was die Blockchain-Community vom Gesetzesvorhaben hält.

13 Zeit in der Türkei ist vorbei
Rechtsstreit mit Kasimpasa
Markus Neumayrs schwierige Situation in Istanbul



Volksblatt



Mittwoch, 18. April 2018
141. Jahrgang Nr. 75

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Finanzplatz FMA lädt zur Jahrespressekonferenz

Die Liechtensteinische Finanzmarktaufsicht (FMA) informiert heute anlässlich ihrer jährlichen Medienorientierung zu verschiedenen Themen aus ihrer Tätigkeit, wie etwa im Bereich der neuen Finanztechnologien, und gibt einen Überblick über die Entwicklung der einzelnen Sektoren des Finanzplatzes im Jahr 2017.

Wirtschaft ESA-Kollegiumsmitglied Frank J. Büchel sprach mit dem «Volksblatt» über die Rolle der ESA im Bereich der Finanzdienstleistungen. **Seite 11**

Sport Für Tennisspielerin Kathinka von Deichmann startet heute der Doppelbewerb beim 25 000-Dollar-Turnier in Chiasso. In der ersten Runde trifft sie auf Ekaterine Gorgodze. **Seite 16**

Wetter Ein paar Schleierwolken und viel Sonnenschein. **Seite 22**



8° 22°

Inhalt

Inland 2-9 **Kultur** 19-21
Ausland 10 **Kino/Wetter** 22
Wirtschaft 11-12 **TV** 23
Sport 13-17 **Panorama** 24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



9 771812 601006

ANZEIGE

Kräutler
MODE. BEWUSST. SEIN.
»MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M²«
»MODE BIS GRÖSSE 52«
KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

LAK liebäugelt mit Ruggell als Standort für weiteres Heim

Rück- und Ausblick Wie Stiftungsratspräsident Horst Büchel am Rande einer Medienkonferenz zum Jahresbericht 2017 im Haus St. Florin in Vaduz verriet, werden derzeit weitere Heimstandorte evaluiert. Ruggell wäre ein potenzieller Standort.

VON DANIELA FRITZ

Im November eröffnet die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) das Haus St. Peter und Paul mit einer ersten Station und 18 Betten. Sowohl was die Kosten als auch was den Zeitplan angeht, befindet man sich im Plan, erklärte Thomas Riegger, Vorsitzender der Geschäftsleitung auf einer Pressekonferenz am Dienstagmorgen im Haus St. Florin in Vaduz. Angesichts der demografischen Entwicklung wird Mauren aber definitiv nicht das letzte Heim bleiben - eher früher als später werden neue hinzukommen, wie Stiftungsratspräsident Horst Büchel dem «Volksblatt» am Rande der Pressekonferenz verriet: «Die Bedarfsplanung zeigt, dass in fünf bis sechs Jahren wieder ein Heim gebraucht wird.» Schon jetzt würden daher Vorverhandlungen für weitere Häuser geführt. «Wahrscheinlich kommt dafür wieder das Unterland infrage - vorgesehen ist Richtung Ruggell.» Bis zu einem möglichen Baubeginn dauere es aber noch einige Jahre. Ob dann tatsächlich ein neues Heim gebaut wird, hänge auch von der Standortgemeinde und den Geldgebern ab - was schliesslich der Landtag und die Gemeinden sind.

79 644 Pflagestage geleistet

Anlass der Pressekonferenz war jedoch der Geschäftsbericht des vergangenen Jahres, dessen Zahlen es der LAK durchaus ermöglichen, wichtige Projekte aufzugreifen und künftige Herausforderungen zu bewältigen. «Die Beiträge der öffentlichen Hand pro Pflagestag konnten wesentlich reduziert werden», meinte Büchel stolz. Damit trage die LAK zur Kostensenkung im Gesundheits-



Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini, LAK-Stiftungsratspräsident Horst Büchel und Thomas Riegger, Vorsitzender der Geschäftsleitung (von links), präsentierten einen erfolgreichen Geschäftsbericht 2017. (Foto: Paul J. Trummer)

wesen bei. Mit einem Ertrag von knapp 29,6 Millionen Franken und einem Aufwand von 31 Millionen Franken schloss das LAK mit einem Defizit von 1,4 Millionen Franken ab. Das Land und die Gemeinden müssen somit um 51,6 Prozent weniger beisteuern als die budgetierten 2,9 Millionen Franken.

Gespart wurde aber nicht bei den Bewohnern, wie der Stiftungsratspräsident betonte. Vielmehr habe man die Kosten vor allem durch die Umsetzung der neuen Führungs- und Organisationsstruktur optimiert, was auf gute Resonanz bei den Bewohnern und Mitarbeitern, aber auch in der Öffentlichkeit gestossen sei. Im Vergleich zu 2011 wurden die Kosten pro Pflagestag um 12 Prozent gesenkt, verdeutlichte Thomas Riegger, Vorsitzender der LAK-Geschäftsleitung. Insgesamt

wurden 2017 mit 79 644 Pflagetagen in der Langzeitpflege etwas weniger als im Vorjahr (79 856) geleistet, die Heime waren zu 97,5 Prozent (98 Prozent) belegt. Ein Anstieg um 6,5 Prozent verzeichnete die LAK dagegen in der Kurzzeitpflege - also etwa der Ferien- oder Tagespflege.

Auszeichnung «Palliative Care»

Ein weiterer Schwerpunkt des vergangenen Jahres sei neben der Umstrukturierung die Zertifizierung aller LAK-Standorte mit dem Label «Qualität in Palliative Care» gewesen - die LAK sei damit der erste Pflegeheimverbund in der Schweiz und dem Fürstentum mit dieser Auszeichnung. Die Palliativpflege werde in der gesamten LAK von der Küche über die Pflege bis hin zum Management integrierend, ganzheitlich und vorausschauend angewendet. «Die-

ses Label sichert unseren Bewohnern Pflege und Betreuung auf hohem Niveau», zeigte sich Büchel überzeugt. Auch Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini begrüßte die Zertifizierung als grosser Schritt in der Qualitätsausstattung.

2018 stellt die LAK das Thema Demenz in den Mittelpunkt. Diese wird die Heime angesichts der steigenden Lebenserwartung künftig noch stärker beschäftigen. Derzeit werde deshalb eine standortübergreifende Ist-Analyse erstellt, welche unter anderem die - biografie-orientierte - Pflege und Begleitung, Strukturen und Prozesse, Wohnformen und Umgebungsgestaltung oder ethische und rechtliche Grundlagen beleuchtet und anhand derer konkrete Empfehlungen für die strategische und operative Planung ausgearbeitet werden sollen. **Seite 3**

«WorldSkills» Liechtenstein könnte Ko-Gastgeber werden

CHUR Der Kanton Graubünden soll sich nach dem Willen des Parlaments für die Austragung der Berufs-WM «WorldSkills» im Jahre 2023 oder 2025 bewerben. Infrage kommt eine Allein-Kandidatur oder eine Kandidatur im Verbund mit den Rheintal-Nachbarn - dem Kanton St. Gallen und Liechtenstein. Die Bündner Regierung hatte sich bereit erklärt, den Vorstoss über die Kandidatur zur Durchführung der «WorldSkills» entgegenzunehmen. Der Grosse Rat überwies ihn am Montag mit 110 Stimmen oppositionslos.

Konkret bedeutet die Überweisung, dass eine Kandidatur geprüft werden soll. Die «WorldSkills» könnten in Graubünden wichtige Impulse auslösen und die Berufsbildung nicht nur im Kanton, sondern auch in der Schweiz und darüber hinaus

stärken, hatte die Regierung in ihrer schriftlichen Antwort festgehalten.

Chance vor der Haustür

Stefan Sohler, Leiter WorldSkills Liechtenstein, bestätigte am Dienstag gegenüber Radio L, dass eine Anfrage vorliege. Grundsätzlich begrüßte man den Vorstoss, bis zur Spruchreife sei es aber noch ein weiter Weg. Die «WorldSkills» im Rheintal böten «eine Chance, die Berufsbildung in Liechtenstein in einem internationalen Schaufenster zu präsentieren - und das vor unserer Haustür», sagte Sohler. Liechtenstein hat in den vergangenen 50 Jahren 50 Medallien an der Berufsweltmeisterschaft gewonnen. Die letzte Goldmedaille brachte Stuckateur Raffael Beck 2017 nach Hause. 2015 hatte sein Bruder Lukas Beck - ebenfalls Stuckateur - ebenfalls Gold geholt. (red/sda)

Zum siebten Mal

Ausnahmestand soll verlängert werden

ANKARA Die türkische Regierung hat eine erneute Verlängerung des in dem Land seit dem gescheiterten Putschversuch von 2016 geltenden Ausnahmestands beantragt. Sie bat das Parlament am Dienstag um die siebente Verlängerung. Eine Abstimmung wird für Mittwoch erwartet. Die Staatsführung ist von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, den Ausnahmestand zu beenden. Die EU forderte dies am Dienstag in einer Beurteilung der türkischen Reformfortschritte auf dem Weg zu einem Beitritt. Einem im März veröffentlichten Bericht der Vereinten Nationen zufolge hat der Ausnahmestand zu Menschenrechtsverletzungen geführt, darunter willkürliche Festnahmen und Entlassungen sowie Folter und Misshandlung. (ap)

Motorrad

Rennpilot Müller nimmt neuen Anlauf

BALZERS Der Balzner Motorradpilot Stefan Müller fährt nicht mehr in der Schweizer Meisterschaft mit - er nimmt in diesem Jahr eine neue Herausforderung an. **Seite 13**

ANZEIGE

SUBWAY
Sub of the day
CHF 5.50
Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.